

Inhalt

1.	Einleitung	7
1.1	Die inhaltliche Rahmung	8
1.2	Zum Aufbau des Buches	15
2.	Die Bedeutung der Sprache – zum Stand der Diskussion	17
2.1	Zum Zusammenhang von Sprache, Denken und Kultur in der Forschung	19
2.2	Was Sprache leistet – die Sprachfunktionen	32
2.3	Formative Sprache – was ist damit gemeint?	41
2.4	Die Idee der formativen Sprache als Grundlage des Konstruktivismus oder: Was wäre, wenn Sprache informativ wäre?	45
3.	Formative Sprache – Beispiele	53
3.1	Adam Jacot de Boinod, „Tingo“ und das Vokabular	59
3.1.2	Unterschiedliche Zuordnungen und Unterscheidungen in verschiedenen Sprachen	65
3.1.3	Zusammengesetzte Hauptwörter	66
3.1.4	Sprachspiele der Subkulturen	69
3.1.5	Sprache als Mittel der Beeinflussung und Veränderung	71
3.1.6	Denotation und Konnotation	73
3.2	Grammatik, Sprachlogik	75
3.2.1	Werner Müller und die indianischen Sprachen	78
3.2.2	Binäre Logik	84
3.3	Sprache und Kultur im Wandel	87

3.4	Ludwig Wittgensteins Käfer in der Schachtel oder der Unterschied zwischen Erfahrung und ihrer Versprachlichung	89
3.5	Die Bedeutung von Fremdsprachen – Umberto Eco: Was es bedeutet, zwei Sprachen zu sprechen	94
3.6	Sprache und Lebensform – die Bedeutung der Sprache für das Denken und die menschliche Entwicklung oder Bildung als Lebensqualität	96
4.	Zu den möglichen Konsequenzen, die sich aus als formativ verstandener Sprache ergeben	99
4.1	Die Unterscheidungen und die Informationen	102
4.2	Pädagogik	105
4.3	Diagnostik	119
4.4	Beratung	122
4.5	Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung von Pädagogen	124
5.	Resümee und Ausblick	129
	Literatur	133